

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 6 (1938)
Heft: 18

Artikel: Weihnachtswunder
Autor: Rheiner, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-564933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschenrecht

Blätter zur Aufklärung gegen Aechtung und Vorurteil
(Vormals „Schweiz. Fr.-Banner“)

Weihnachtswunder

von Rudolf Rheiner.



Maria wiegt ihr holdes Kind.
Es lächeln Eslein, Ochs und Rind,
Und Josef hält die treue Wacht
In dieser hochgeweihten Nacht.

Und auf der harten Schwelle kniet
Ein Hirt — und lauscht der Engel Lied.
Von seinen rauhen Lippen geht
Zur Mutter hin ein stumm Gebet:

„Dein Kind ist rein — Dein Glück ist groß!
O segne meines Weibes Schoß!
Daß auch in meine kleine Welt
Ein Glanz von Deinem Reichtum fällt!“

Maria neigt das Haupt und lauscht
Wie Gottes Gnad' den Stall durchrauscht,
Und blickt den Hirten gütig an:
„Gott hört auch Dich, du fremder Mann.“ —

In jener Nacht empfing sein Weib
Den Sohn, so schön an Seel' und Leib. —
Er ward ein großer Gottesringer,
Johannes — Freund und Lieblingsjünger.

*Allen unsern lieben, treuen Abonnenten und Lesern
»Fröhliche Weihnachten«! Presse-Comité und Verlag.*